

Mark. Während aber unsere Einfuhr aus England sich auf 976 Millionen Mark belief, erreichte die aus den Vereinigten Staaten den ungeheuren Wert von 1319 Millionen Mark. Unsere Ausfuhr nach England stellt sich demnach höher als die nach den Vereinigten Staaten.

Was will das besagen? Daß wir in ganz bedeutendem Maße von den Vereinigten Staaten abhängig sind. Gegen ihre hauptsächlich der Landwirtschaft (Baumwolle, Tabak, Getreide) oder dem Bergbau (Kupfer, Petroleum) entstammenden Waren tauschen wir mit der Union zumeist Industrieerzeugnisse aus: Baumwoll-, Porzellan-, Seidenwaren, Häute und Felle, Teerfarbstoffe, Spielzeug. Ja, wir liefern den Vereinigten Staaten teilweise sogar die Mittel, ihren ausgedehnten Getreidebau aufrecht zu erhalten durch die Ausfuhr des allein in Deutschland sich findenden Kali. (Unsere Kaliausfuhr im 1. Vierteljahr 1909: 35 Millionen Mark, davon der Hauptteil nach der Union.) Es ergibt sich aber nach dem Gesagten von selbst, daß die Union in viel geringerem Maße von uns abhängig ist, als wir es von ihr sind. Die von uns bezogenen Industrieerzeugnisse kann es im Notfalle auch von unsern Mitbewerbern auf dem Weltmarkte, besonders von England, beziehen. Nach und nach wird auch die eigene Industrie der Union die Lieferung übernehmen können. Wir aber müssen amerikanische Baumwolle vor allem haben. Von unserer Gesamtbaumwolleneinfuhr im Werte von 515,4 Millionen Mark (1907) entfielen auf die Union nicht weniger als 68,1%. Ebensovienig können wir das amerikanische Petroleum entbehren (1907: für 202 Millionen Mark), da Amerika hierfür Hauptland ist.

Leider ist es nicht genug damit, daß wir von der Union kaufen müssen. Immer lauter wird die Frage: Womit werden wir dieses Muß bezahlen? Unserer Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten droht nämlich Gefahr. Die amerikanische Industrie entwickelt sich von Jahr zu Jahr besser, sie vermag langsam die früher vom Ausland, auch von uns bezogenen Waren selber herzustellen. Diese junge amerikanische Industrie zu schützen, hat die amerikanische Regierung Zölle auf die fremden Waren eingeführt. Europäische Waren, die auch in Amerika verfertigt werden können, zahlen an der Landesgrenze einen hohen Zoll. Sie werden somit verteuert und können in Amerika nicht so billig verkauft werden wie die amerikanischen selber.

Dann besteht also doch eine gewisse Spannung zwischen uns und den Nordamerikanern? Nun, diese Zölle erheben sie nicht allein uns gegenüber; alle fremden Waren werden davon betroffen — doch